

## Die Erwerbung der deutschen Kolonien.

Als Deutschland begann, Kolonien zu erwerben, waren alle besseren Landstriche bereits in den Händen anderer europäischer Mächte. Nur wenige Küstenländer, die anscheinend wertlos waren, galten als herrenlos. Hier setzten sich zunächst deutsche Kaufleute fest. 1883 schloß der Bremer Kaufmann Lüderitz Verträge mit eingeborenen „Kapitänen“ ab und erwarb von ihnen die Bucht Angra Pequena (jetzt Lüderitzbucht) nebst bedeutenden Küstenstrichen. Am 24. April 1884 erklärte Fürst Bismarck, daß diese Erwerbungen unter dem Schutze des Deutschen Reiches ständen. Das war der Geburtstag der deutschen Kolonien! Auch am Busen von Guinea hatten Hamburger und Bremer Kaufleute Handelsverbindungen angeknüpft. Im Juli 1884 wurde der berühmte Afrikaforscher Gustav Nachtigal (damals Generalkonjul in Tunis) mit dem kleinen Kriegsschiff „Möwe“ nach Westafrika geschickt, um die deutsche Schutzhererschaft zu vertünden. Er hießte die deutsche Flagge alsbald in Togo und im August in Kamerun.

Im gleichen Jahre schloß der Afrikaforscher Dr. Karl Peters mit den ostafrikanischen Häuptlingen von Usagara, Nguru, Umani und Uleguha Verträge ab, wodurch große Länder in den Besitz einer deutschen Gesellschaft kamen. 1885 erhielt die „Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft“ einen kaiserlichen Schutzbrief. Wenige Jahre darauf brach ein Araberaufstand aus, den der deutsche Major Wissmann niederschlug. Im Jahre 1890 wurde das Schutzgebiet zur Kolonie. Deutschland verzichtete auf Sansibar und verschiedene Länder nördlich vom Nambaragebiet und erhielt dagegen von England die Insel Helgoland. Im gleichen Verträge wurden auch die Grenzen der übrigen Kolonien genauer festgesetzt. Eine große Bereicherung des deutschafrikanischen Kolonialgebiets erfolgte im Jahre 1911 durch die Erwerbung von Neu-Kamerun.

## Wert der deutschen Kolonien.

Deutschland ist in Europa so eingengt, daß es nicht mehr wachsen kann. Es braucht aber neue Landflächen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Als Siedlungsgebiete. Alljährlich wandern etwa 30000 Deutsche nach fernem Ländern. Ihre Arbeit geht uns verloren, wenn sie sich nicht auf deutschem Gebiete ansiedeln. Leider ist das Klima unserer Kolonien vielfach zu ungesund für diesen Zweck.
2. Als Rohstofflieferanten. Deutschland braucht jährlich für 500 Mill. Mark Baumwolle, für 400 Mill. Mark Wolle, für 230 Mill. Mark Kupfer, ferner Stauchschut, Pflanzensäfte, dazu Kaffee, Kakao. Jetzt sind wir noch zum großen Teil auf den guten Willen fremder Staaten angewiesen, wenn wir diese Produkte haben wollen. Wird uns die Zufuhr abgesperrt, so werden Hunderttausende von Arbeitern brotlos.
3. Als Absatzgebiete für unsere Waren. Die deutsche Industrie schafft viel mehr Erzeugnisse auf den Markt, als wir verbrauchen können. Die anderen Kulturstaaten erschweren uns mehr und mehr die Einfuhr unserer Waren durch Zölle. Wir brauchen also Absatzgebiete, die uns nicht abgesperrt werden können.

## Die afrikanischen Inseln.

**Die afrikanischen Inseln.** Die afrikanischen Inseln sind fast alle gebirgig, weil vorwiegend vulkanisch.

A. Im Atlantischen Ozean gehören den Portugiesen: die **Azoren**, bekannt durch ihre Orangenkultur, **Madeira** (madëra), ausgezeichnet durch mildes Klima und Weinbau, die **Inseln des Grünen Vorgebirges**, westlich vom Kap Verde (werbe), daher auch die **Kapverdischen Inseln** genannt. Von den vier **Guinea-Inseln** im innersten Teile des Guinea-Busens sind die beiden mittleren portugiesisch, die beiden äußeren spanisch. S. Thomé allein führt 30 Mill. kg Kakao aus. — Die **Kanarischen Inseln**, spanisch,